

**Zeitschrift:** Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel  
**Herausgeber:** Entomologische Gesellschaft Basel  
**Band:** 11 (1961)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Das Sammeln im Hochwinter  
**Autor:** Gehrig, J.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1042278>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Das Sammeln im Hochwinter

J. Gehrig

Wenn hoher Schnee Felder und Wiesen zudeckt und eisiger Nordwind bläst, ist der Coleopterologe noch lange nicht zu Unaktivität verurteilt. Auch in den Monaten Januar und Februar können gute und begehrte Tiere gefunden werden. Also ziehen wir hinaus in die winterliche Natur!

Als Sammelgerät nehmen wir das Sieb, 1 - 2 Plasticbeutel, ein starkes Messer und eine flache Schachtel mit genügend Glasrörchen mit. Ich habe nämlich die Erfahrung gemacht, dass vor Kälte total erstarrte Käfer, die sogleich in die Tötungsflasche verbracht werden, beim Präparieren viel mehr Mühe bereiten, als solche, welche man zuerst in Glasrörchen steckt und sie zu Hause zu sich kommen lässt.

In den Laub-Mischwäldern der Ebene treffen wir meistens alte Exemplare von Eichen an, die am Stamm bis weit hinauf mit dichtem Moos bewachsen sind. Ist dieses mit angewehetem Schnee bedeckt, entfernen wir ihn und kratzen von diesem Moos in das Sieb hinein. Es ist zu beachten, dass die oberste Schicht der Borke mit ins Sieb gelangt. Mit Flechten durchsetzte Moose sind besonders ergiebig. Haben wir ein Häufchen Gesiebe im Beutel, schütten wir es in einen Plasticbeutel und sieben tapfer weiter. Zu Hause wird dann alles in Musse durchsucht.

Verlassen wir den Wald und treten wir aufs freie Feld. Dort stehen (im Elsass z.B.) meist ungepflegte Obstbäume. Diese untersuchen wir, ob sie kränklich sind oder ob an ihnen Schlupflöcher zu entdecken sind. Ist das der Fall, werden wir mit grosser Wahrscheinlichkeit die prächtige Anthaxia candens Panz. unter der Rinde finden. Aber auch Vertreter der Gattung Rhynchites Schn. werden vertreten sein.

Das Loslösen von Rindenschuppen ist aber speziell an Platanen und Ahornbäumen von grossem Erfolg begleitet. An ersteren finden wir Vertreter der Gattung Dromius Bon., an letzteren verschiedene Rhinosimus-Arten.

Auch an gefällten Eichen ist das Ablösen von morscher Rinde zu empfehlen, denn auf diese Weise gelangen wir auch an die Wipfelpartien, wo oftmals ganz andere Tiere überwintern als am Fuss des Baumes.

Setzt, wie es bei uns nicht selten der Fall war, eine längere Föhnperiode ein, so können wir auch in den von Basel leicht erreichbaren Mittelgebirgen (Jura, Vogesen, Schwarzwald) in morschen Stöcken suchen und Moospolster hochheben. Wir werden sicher manchen schönen Carabus-Vertreter erbeuten.

So fliegen die Wintertage nur so dahin, bald erobert die Misteldrossel mit ihrem Lied den Jura, bald blühen an Bächen die ersten Veilchen. Dann verschwinden Sieb und Hacke wieder im Schrank, und Klopftuch und Kätscher treten an deren Stelle.

Möge sich mancher Sammler durch diesen kleinen Bericht anspornen lassen, den knirschenden Schnee der warmen Stube vorzuziehen, es lohnt sich immer!

Abschliessend möchte ich doch noch die wichtigsten Arten erwähnen, die ich auf die eben beschriebene Art schon erbeutet habe:

<i>Carabus auronitens</i> Fabr.	<i>Carabus arvensis</i> Herbst
" <i>nemoralis</i> Müll.	" <i>cancellatus</i> Illig.
" <i>glabratus</i> Payk.	" <i>granulatus</i> L.
" <i>violaceus</i> L.	<i>Dromius marginellus</i> Fabr.
" <i>silvestris</i> Panz.	" <i>fenestratus</i> Fabr.
" <i>irregularis</i> Fabr.	" <i>agilis</i> Fabr.
" <i>problematicus</i> Herbst	" <i>quadrimaculatus</i> L.
" <i>intricatus</i> L.	" <i>quadrinotatus</i> Panz.
<i>Scaphidium</i>	<i>quadrimaculatum</i> Oliv.
<i>Soronia</i>	<i>grisea</i> L.
<i>Cryptarcha</i>	<i>imperialis</i> Fabr.
<i>Glischrochilus</i>	<i>quadripustulatus</i> L.
<i>Librodor</i>	<i>olivieri</i> Bedel
"	<i>quadriguttatus</i> Oliv.
<i>Uleiota</i>	<i>planata</i> L.
<i>Phloeostichus</i>	<i>denticollis</i> W. Redtb.
<i>Laemophloeus</i>	<i>monilis</i> Fabr.
<i>Triplax</i>	<i>russica</i> L.
<i>Dasycerus</i>	<i>sulcatus</i> Brongn.
<i>Mycetophagus</i>	<i>atomarius</i> Fabr.
"	<i>multipunctatus</i> Fabr.
<i>Colydium</i>	<i>elongatum</i> Fabr.
<i>Anthaxia</i>	<i>candens</i> Panz.
<i>Opilo</i>	<i>domesticus</i> Strm.
<i>Ptinus</i>	<i>fur</i> L.
<i>Diaperis</i>	<i>boleti</i> L.
<i>Platydema</i>	<i>violaceum</i> Fabr.
<i>Rhinosimus</i>	<i>planirostris</i> Fabr.
"	<i>ruficollis</i> L.
"	<i>viridipennis</i> Latr.
<i>Rhynchites</i>	<i>auratus</i> Scop.
<i>Byctiscus</i>	<i>betulae</i> L.

Adresse des Verfassers: Justin Gehrig  
Spalenring 165

B a s e l